

Vorlage-Nr.: BV/632/2011

Betreff: **Verlustausgleich Sportzentrum Westend**

Beratungsfolge:

Finanzausschuss	15.09.2011	Vorberatung
Hauptausschuss	22.09.2011	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	29.09.2011	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

- 1) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass ab dem Haushaltsjahr 2012 jährlich mindestens 100.000,- € als Verlustausgleich an die Technische Werke Eberswalde GmbH ausbezahlt werden. Die Stadtverwaltung hat dies im Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2012 und Folgejahre zu berücksichtigen.
- 2) Des Weiteren wird die Stadtverwaltung beauftragt, ab dem Haushaltsjahr 2012 Mehreinnahmen bei allgemeinen Deckungsmitteln (Steuern, Schlüsselzuweisungen etc.) sowie Minderausgaben des Dezernats I (Allg. Verwaltung), die nicht zum Ausgleich von Mehrausgaben im Rahmen des Dezernatsbudgets gebraucht werden, vor Abschluss des jeweiligen Haushaltsjahres für einen über die o. g. 100.000 € hinausgehenden Verlustausgleich zu verwenden und an die Technische Werke Eberswalde GmbH auszuzahlen. Die Höhe des über den o. g. Mindestbetrag von 100.000 € hinausgehenden Verlustausgleichs bestimmt die Kämmerin/der Kämmerer. Der Verlustausgleich ist auf eine Gesamtsumme von 1 Mio. € jährlich zu begrenzen.

Begründung:

Der Geschäftsführer der Technische Werke Eberswalde GmbH hat im Finanzausschuss am 12.05.2011 über die wirtschaftliche Situation der Technischen Werke berichtet, insbesondere über die alljährlich anfallenden Verluste aus dem Betrieb des Sportkomplexes Westend. Die Informationen waren grundsätzlich allgemein bekannt, unterstrichen aber nochmals den Handlungsbedarf für die Stadt Eberswalde. Da die Technischen Werke Eberswalde auf absehbarer Zeit nicht mehr in der Lage sein werden, das Defizit aus dem Betrieb des Sportzentrums Westend von ca. 1.200.000,- € pro Haushaltsjahr durch Kapitalverzehr auszugleichen, besteht hier ein dringender Handlungsbedarf.

Eberswalde, den 25. August 2011

gez. Trieloff
Fraktionsvorsitzender
FDP/Bürgerfraktion Barnim

gez. Sachse
Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE